

Demonstration „Für einander einstehen in der Krise“ - 29.01.2022 Salzwedel

organisiert vom Aktionsbündnis Solidarisches Salzwedel

Liebe Anwesende,

erlauben Sie mir bitte ein paar sehr persönliche Worte.

Ich habe wenig Angst und Sorge vor dem Corona-Virus, der seit zwei Jahren unser gewohntes Leben ziemlich durcheinander wirbelt. Ich bin voller Zuversicht, dass wir ihn in gemeinsamer, gegenseitiger Verantwortung und Achtsamkeit in den Griff bekommen. Denn trotz aller durchaus berechtigten Kritik an einzelnen Entscheidungen von politisch Verantwortlichen fühle ich mich aufgehoben und bin froh über das Gesundheitswesen, wie wir es in Deutschland haben. (Es mag sein, dass es in Kuba noch besser ist.)

Was mich allerdings zutiefst besorgt macht, sind die Demonstrationen der sogenannten Corona-Leugner* und Querdenker*innen, die mit Pauschalverurteilungen vorgehen gegen Regierung und Medien, Polizei und in nicht nachvollziehbarer Weise gegen impfende Ärzt*innen, Pfleger- und Sanitätskräfte, ja, sogar gegen Schulleitungen und Lehrkräfte, weil sie Infektionsschutzmaßnahmen durchsetzen. Die nicht bereit sind, auf Augenhöhe sachlich-kritische Argumente vorzutragen und denen der anderen zuzuhören.

„Lügenpresse!!“ zu schreien ist einfacher, als argumentativ Stellung zu beziehen und die sogenannte Lüge am Einzelfall deutlich zu machen. **Sie** gefährden unsere Demokratie, rütteln an deren Grundfesten und **sie distanzieren sich nur selten** von rechten Extremisten, Reichsbürger*innen und denen, die mit Gewalt den demokratischen Staat zu Fall bringen möchten.

Sie scheinen lieber Verschwörungsideologen, Verschwörungserzählungen zu glauben. Auch hier in Salzwedel gibt es sie, diejenigen, die sich als „Spaziergänger“ bezeichnen. Sie verbreiten ein dumpfes Angstgefühl. Es sind Aufmärsche, die nicht angemeldet sind. Darüber hinaus gefährden sie andere, indem sie keine Masken tragen. Unzumutbar.

Weshalb melden sie ihre sogenannten „Spaziergänge“ nicht an? Es gibt Gesetze und es gibt das Recht, sie juristisch einzufordern. Weshalb also mag sich niemand als Anmelder zu erkennen geben und weshalb spaziert man im Dunklen? Ich persönlich nenne das „Feige!“

Vor allem empört mich die Geschichtsvergessenheit bzw. der Missbrauch von Geschichte.

Das Jahr 1989 war eines der wichtigsten Jahre in meinem Leben. Ich gehörte zum NEUEN FORUM. **Noch vor** der Grenzöffnung, von der **niemand, NIEMAND!!** sicher ahnte, dass sie geschehen würde, habe ich mit vielen anderen in Versammlungen und auf Demonstrationen diskutiert und ja, auch Parolen gerufen. Staatssicherheit, Kampfgruppen und Polizei standen in dunklen Hauseingängen. Aber im Gegensatz zu **heute** hatte das etwas **mit Mut zu tun**, trotzdem für einen anderen sozialistischen Staat auf die Straße zu gehen.

Niemand wußte, wann und wo die Staatsmacht zulangen würde und niemand wußte, welche Folgen der Mut haben würde für einen selbst, für den Partner, für die eigenen Kinder.

Wir hatten klare Ziele – gegen das Ein-Parteien-System, für freie Wahlen und Gewerkschaften, für Reisefreiheit. Ganz wichtig war allen: „Keine Gewalt!“

Und zur Ermutigung, Stärkung und zur Selbstvergewisserung haben wir gerufen „**Wir sind das Volk**“! Dieser Satz bewegt mich in der Erinnerung noch immer zutiefst.

Und das, wofür wir vor über 30 Jahren auf die Straße gegangen sind, haben wir heute: eine Demokratie (mit ihren Mängeln, durchaus), Parteienvielfalt, freie Wahlen, wir haben Reisefreiheit.

Soll das wieder verloren gehen und erneut in einer Diktatur enden?

Die dürfte nichts, aber gar nichts mit dem lächerlichen Wort „Corona-Diktatur“ zu tun haben.

„Wir sind das Volk“ wird von Corona-Leugner*innen und Impfgegnern gleichermaßen benutzt, in

meinen Augen **beschmutzt und mißbraucht**. Sie sind nicht **DAS Volk**, sie sind nur einer kleiner Teil des Volkes, wenn auch ein besonders lautstarker.

Ebenso **zornig** macht mich die mißbräuchliche Nutzung des gelben Sterns, den die Nazis abfällig „Judenstern“ nannten. Den mussten alle Juden und Jüdinnen im Nazi-Deutschland offen an ihrer Kleidung tragen, waren damit wie gebrandmarkt und vogelfrei... bis sie dann fast alle ermordet wurden.

Und mit diesen verfolgten Juden im faschistischen Deutschland vergleichen sich heute Leute von Querdenkern bis AfD-Mitgliedern?

Wie dümmlich darf sich eine Querdenkerin wie „Jana aus Kassel“ äußern, dass sie sich in ihrem vermeintlichen Widerstand wie Sophie Scholl fühlt? **Die** wurde für ihren Widerstand 21jährig mit der Guillotine hingerichtet!

Wie geschichtsvergessen kann man sein! Gilt nur ein Gedanke den Überlebenden des Holocaust und deren Familien?

Wie können es Mitglieder der Salzwedeler AfD mit sich vereinbaren, wenn sie zu Gedenktagen an die Opfer der Naziherrschaft an die Erinnerungsstätten Gardelegener Straße, Ritzer Brücke oder die für die sowjetischen Soldaten auf dem Perver Friedhof kommen? Ich habe bisher nicht bemerkt, dass sie sich eindeutig von nachweislich rechtsextremen Verhaltensweisen zum Beispiel eines Björn Höcke distanziert hätten.

Der Schoß ist fruchtbar noch, **sehr fruchtbar**.

Ich fürchte mich nicht vor einem Virus und einer Impfung, aber ich fürchte um unsere vor über 30 Jahren erkämpfte Demokratie.